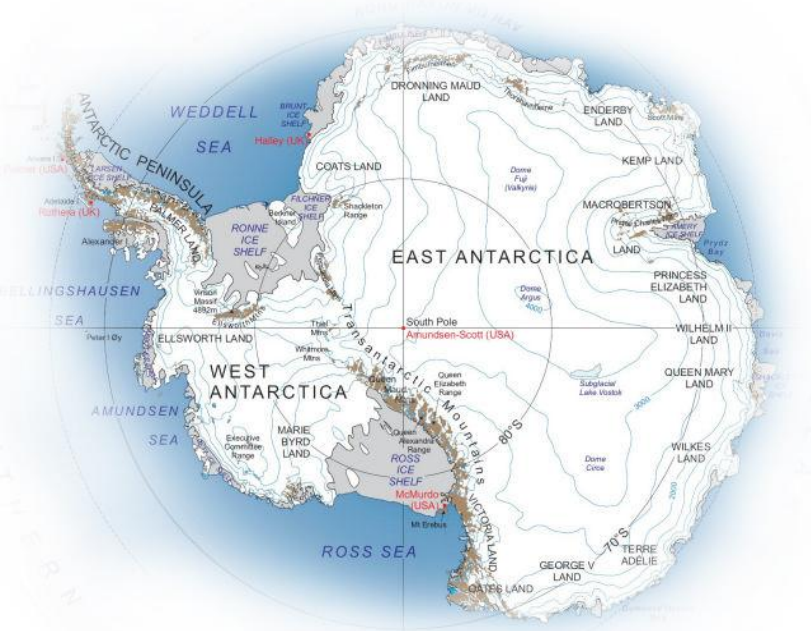


TYRUS UND DIE SÖHNE GOTTES

Einige Perspektiven zur Antarktis-Initiative



DIE NATIONEN & DIE ENDE DER ERDE

einer der grundlegenden Verse, den Gott uns für diesen strategischen Einsatz mit gegeben hat, kommt aus Psalm 2i:

**fordere von mir bin ich will dir die Nationen zum Erbe geben, deinem Besitz die enden der Erde
Psalm 2,8**

In den letzten Jahren wurde viel für einzelne Nationen gebetet. Viele Gebetskämpfer sind für ihre eigenen Nationen ins Gebet gegangen, oder auch für fremde Völker, weil Gott es Ihnen so aufs Herz gelegt hat. Wenn wir tatsächlich echte Söhne und Töchter Gottes sind, dürfen wir, ja wir werden regelrecht dazu aufgefordert, von Gott Nationen zu fordern. Denn Gott will uns das Erbe der Nationen anvertrauen. In diesem Vers haben wir nun noch einen zweiten Teil, den wir oft übersehen. Wir sollen nicht nur um die Nationen bitten, sondern noch um etwas Zweites: die Enden der Erde. Nun nennen die Bewohner von Patagonien die Region um Feuerland das Ende der Erde. Ab dort ist aus ihrer Sicht das Ende der Erde. Danach kommen nur noch Wasser und ein ganzer

Kontinent der unter gefrorenem Wasser einen Dornröschen-Schlaf schläft. Er ist in jeder Hinsicht etwas besonderes: Die Antarktis.

Dieser Kontinent ist der einzige auf der ganzen Erde, der unter keiner nationalstaatlicher Ordnung steht. Es ist wichtig zu verstehen, dass die Nationen der Bibel, die Gott geschaffen hat, denen Gott Grenzen gegeben hat, und denen er ein Erbteil gegeben hat, nicht zwangsläufig deckungsgleich sind mit den Nationalstaaten, wie wir sie heute vorfinden. Die meisten nationalstaatlichen Grenzen sind keine Friedensgrenzen, sondern Resultate aus Kriegen, Kolonialismus oder anderen menschlichen Gründen. Aber Gott hat etwas anderes geschaffen. Er selbst hat den Völkern Grenzen gegeben. Er hat jedem dieser Völker ein Erbe ausgeteilt. Das heißt nun aber nicht, dass diese Völker, wenn sie sich organisieren und Nationalstaaten ausbilden, automatisch in den Grenzen Gottes wohnen und ihr von Gott gegebenes Erbe auch antreten. Vielmehr muss dieses Erbe ausgeteilt werden.

Am besten sehen wir das beim Erbe des Volkes Israel. Bereits Abraham hatte Gott verheißen, dass er und seine Nachkommen als ein Volk ein bestimmtes Gebiet mit bestimmten Grenzen bewohnen sollten. Dies war das so genannte verheißene Land. Aber es sollten noch 4 Generationen vergehen bis die Nachkommen Abrahams unter Josua schließlich dieses Land in Besitz nehmen konnten. Zu Josua sprach Gott deshalb noch einmal eindringlich.

**Denn du, du sollst diesem Volk das Land als Erbe austeilen, das ihnen zu geben ich ihren Vätern geschworen habe
Josua 1,6**

das Land musste also aktiv ausgeteilt werden. Und dabei waren Menschen mit einem geistlichen Verständnis notwendig. Erst danach konnte das Land als Erbe in Besitz

TYRUS UND DIE SÖHNE GOTTES

Einige Perspektiven zur Antarktis-Initiative

genommen werden. Die Landeinnahme Israels unter Josua zeigt uns ein Prinzip, das nicht nur für das Volk der Juden gilt, die bis heute ganz anders als die Christen verstehen, dass es ein „Eretz“ Israel, ein verheißenes Land tatsächlich gibt. Nicht nur im geistlichen Sinn, sondern als tatsächlichen Erdboden. Aber was Gott modellhaft Abraham und seinem Volk versprochen hat, das hat er auch für die anderen Nationen geplant. Dies wird aber nur dort möglich, wo Menschen das Königreich Gottes und seine Regentschaft kennen. Zum Reich Gottes gehört aber auch die Übernatürliche Welt, zum Beispiel der Dienst der Engel.

**Als der Höchste den Nationen das Erbe austeilte, als er die Menschenkinder <voneinander> schied, da legte er fest die Grenzen der Völker nach der Zahl der Engel Gottes.
5. Mose 32,8**

Genau so, wie der Engel zum Propheten Daniel spricht und ihm sagt, dass ihm niemand anderes im Kampf gegen den Geist Persiens beisteht als nur Michael "Euer Fürst" (Daniel 10,21). Es gibt wohl tatsächlich einen Engel, der dem Volk Daniels als Fürst zugeordnet war. Es gibt also Engel für Nationen. Genauso wie wir in den Sendschreiben in der Offenbarung von Johannes lesen, dass es Engel für Städte gibt. (Offenbarung 2 und 3)

LEBEN IN DER WÜSTE

Wenn nun Gott unterscheidet zwischen den Nationen und den Enden der Erde, dann müssen wir beides verstehen lernen. Das interessante ist, dass es im 21. Jahrhundert immer noch einen ganzen Kontinent gibt, den man als die Enden der Erde bezeichnen kann, der auch von den nächstgelegenen lebenden Menschen als Enden der Erde bezeichnet wird und auf dem bis heute keine

nationalstaatliche Ordnung ausgebildet wurde. In einer Weise ist die Antarktis damit der einzige Ort auf den diese Beschreibung zutrifft. Dieser Kontinent wartet immer noch darauf, zum Leben zu erwachen. Wenn Paulus in Römer 8 schreibt, dass die ganze Schöpfung auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes wartet, dann bekommt dies in der Antarktis eine ganz reale Bedeutung. Hier wartet buchstäblich die ganze Schöpfung auf Belebung.



Jesus sagt: „ich bin das Leben“, oder „wer den Sohn hat, der hat das Leben“. „Wer den Sohn nicht hat, hat auch das Leben nicht“. Dieser Kontinent liegt unter einer 3 km dicken Eisschicht. Ihm fehlt heute wirklich das Leben. Was dieser Kontinent braucht, auf was er wartet, ist das Offenbarwerden von Söhnen. Söhne können um die Enden der Erde bitten. Die Antarktis ist heute die größte Wüste der Erde - der Kontinent ist deutlich größer als Europa. Die große Gefahr in der Antarktis ist, trotz der enormen Wasservorkommen, etwa 70% der weltweiten Süßwasservorkommen lagern dort im Eis, zu verdursten. Gefrorenes Wasser spendet zunächst kein Leben. Es ist eine Wüste. Dies ist nicht Gottes Plan. Gottes Reich ist anders.

**Ich werde Ströme öffnen auf den kahlen Höhen und Quellen
mitten in den Talebenen. Ich werde die Wüste zum
Wasserteich machen und das dürre Land zu Wasserquellen.
Jesaja 41, 18**

Gottes Plan mit Wüsten ist, sie zum Leben zu erwecken. Gott ist Leben und überall wo seine Herrschaft beginnt, breitet sich dieses Leben

TYRUS UND DIE SÖHNE GOTTES

Einige Perspektiven zur Antarktis-Initiative

aus. Gott erschafft keine Wüsten. Er erschafft kein Chaos. Wenn Gott erschafft, dann erschafft er Leben, bewohnbares Land.

Denn so spricht der HERR, der die Himmel geschaffen hat - er ist Gott -, der die Erde gebildet und sie gemacht hat - er hat sie gegründet, nicht als eine Öde hat er sie geschaffen, sondern zum Bewohnen hat er sie gebildet -: Ich bin der HERR, und sonst gibt es keinen Gott!
Jesaja 45, 18

Durch die Menge seines Handels und in all seiner Schönheit wurde ein Gedanke in ihm geboren: Er könne einen Thron aufrichten, der über dem Thron Gottes erhoben wäre.

Dadurch wurde sein Wille ungleich dem Willen Gottes. Diese Ungeheuerlichkeit war nie zuvor gewesen. Deshalb beschreibt die Bibel das Gericht darüber wie folgt:



DIE SCHÖPFUNG & SATAN

Viele Christen denken, dass Gott die Erde zunächst als Chaos erschaffen hat. Das liegt daran, dass sie die ersten Verse in Genesis zusammenfassen und die Verse aus Jesaja 45 nicht in ihre Gedanken mit einbeziehen. Zwischen Vers eins und zwei gab es ein gesamtes Zeitalter, das mit dem Chaos einer zuvor wunderschön geschaffenen Erde endete. Von diesem Zeitalter können wir in Hesekiel viel lesen in den Kapiteln 27 und 28. Dies war das Zeitalter der Vorzeit. Ein Zeitalter, in dem es eine vollkommene Interaktion zwischen dem Himmel und dem geschaffenen Erdland gab. Diese Interaktion zwischen Himmel und Erde war eine Art Handel. Verantwortlich dafür war ein über die Maßen herrlich geschaffener Cherub. Er muss von unfassbarer Schönheit gewesen sein, dazu angetan mit Weisheit. Er kannte die Werke Gottes und ging unter den feurigen Steinen umher. Er hatte Einsicht in die tiefen Geheimnisse Gottes.

¹¹ Und das Wort des HERRN geschah zu mir so: ¹² Menschensohn, erhebe ein Klagegedicht über den König von Tyrus und sage ihm: So spricht der Herr, HERR: Du warst das vollendete Siegel^A, voller Weisheit und vollkommen an Schönheit, ¹³ du warst in Eden^a, dem Garten Gottes^b; aus Edelsteinen jeder <Art> war deine Decke: Karneol, Topas und Jaspis, Türkis, Onyx und Jade, Saphir, Rubin und Smaragd; und Arbeit in Gold waren deine Ohrringe^A und deine Perlen^A an dir; am Tag, als du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet. ¹⁴ Du warst ein mit ausgebreiteten <Flügeln>^A schirmender Cherub^a, und ich hatte dich <dazu> gemacht^B; du warst auf Gottes heiligem Berg^b, mitten unter feurigen Steinen gingst du einher. ¹⁵ Vollkommen warst du in deinen Wegen von dem Tag an, als du geschaffen wurdest, bis sich Unrecht an dir fand^a. ¹⁶ Durch die Menge deines Handels fülltest du^A dein Inneres mit Gewalttat und sündigtest. Und ich verstieß dich vom Berg Gottes^a und trieb dich ins Verderben, du schirmender Cherub^B, aus der Mitte der feurigen Steine. ¹⁷ Dein Herz wollte hoch hinaus wegen deiner Schönheit, du hast deine Weisheit zunichte gemacht um deines Glanzes willen. Ich habe dich zu Boden geworfen^a, habe dich vor Königen dahingegeben, damit sie ihre Lust an dir sehen. ¹⁸ Durch die Menge deiner Sünden, in der Unredlichkeit deines Handels, hast du deine Heiligtümer entweiht. Darum habe ich aus deiner Mitte ein Feuer ausgehen lassen, das hat dich verzehrt^a, und ich habe dich zu Asche auf der Erde gemacht vor den Augen aller, die dich sehen. ¹⁹ Alle, die dich kennen unter den Völkern, entsetzen sich über dich; ein Schrecken bist du geworden und bist dahin auf ewig!
Hesekiel 28

TYRUS UND DIE SÖHNE GOTTES

Einige Perspektiven zur Antarktis-Initiative

TYRUS – EIN WIRTSCHAFTSSYSTEM

Diese Bibelstelle, die wohl fast alle Christen auf den Fall Satans deuten, beschreibt interessanterweise das Gericht über diese Anmaßung mit dem Bild der Stadt Tyrus. Insofern können wir sagen, dass der Herrscher von Tyrus Satans selbst ist. Außerdem können wir daraus ableiten, dass diese Herrschaft etwas mit Handel zu tun hat. Es geht wirklich ganz klar um Wirtschaft, um Ökonomie. Tyrus ist ein Wirtschaftssystem, das für den Glanz und die Herrlichkeit, ihre Weisheit und ihr geistliches Verständnis und Einsicht opfert.

Hesekiel 27,3

und sage zu Tyrus, das an den Zugängen zum Meer wohnt und Handel treibt mit den Völkern nach vielen Inseln hin: So spricht der Herr, HERR: Tyrus, du sagst: Ich bin von vollkommener Schönheit!

Durch den Fall Satans brach der Handel zwischen Himmel und Erde zusammen. Die Interaktion zwischen den Himmeln und dem geschaffenen Kosmos gab es nicht mehr. In der Folge wurde der schirmende Cherub zu Asche auf der Erde gemacht (Hesekiel 28,18) Dies verwüstete die geschaffene Erde, die einst wunderschön und bewohnbar geschaffen war.

Als nun in Genesis 1 ab Vers 2 der Heilige Geist anfang, über den Wassern zu vibrieren und Gott begann zu sprechen, „es werde Licht“, brachte er das Licht der Welt wieder in diese geschaffene Erde hinein. Ein neues Zeitalter brach an. Dieses Mal vertraute Gott seine Schöpfung den Menschen an. Er ordnete eine neue Welt, in die hinein er den neuen Garten Eden stellte. Diesen Garten zu bebauen und zu bewahren war der reale Auftrag an Adam. Es war kein Schlaraffenland zum Abhängen, sondern Adam sollte diesen Garten über der ganzen Erde ausbreiten. Diesen Auftrag hat die Menschheit immer noch, und immer noch haben wir diesen Auftrag nicht ausgeführt.

Jesus kam nun, um in der Vollendung der Zeitalter das wieder zusammen zu fassen, was in den Himmeln und was auf der Erde ist. Damit in ihm wieder alles zu einer Einheit werden würde und dieser Auftrag durch die Menschen erfüllt würde.

Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens zu erkennen gegeben nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgenommen hat in ihm für die Verwaltung <bei> der Erfüllung der Zeiten: alles zusammenzufassen in dem Christus, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist – in ihm
Epheser 1, 9+10

Jesus ist gekommen, um als erstgeborener Sohn Gottes den Plan Gottes ein für alle Mal auszuführen, die Herrschaft des Königreiches seines Vaters auf die Erde zu bringen und Himmel und Erde zu vereinen. Dies ist die ewige Ordnung Gottes.

In Hebräer 1, 5-8

Denn zu welchem der Engel hat er jemals gesagt: »Mein Sohn^a bist du, ich habe dich heute gezeugt^b? und wiederum: »Ich werde ihm Vater und er wird mir Sohn sein^c?⁶ Wenn er aber den Erstgeborenen^a wieder in den Erdkreis^A einführt, spricht er: »Und alle Engel Gottes sollen ihn anbeten!^b«⁷ Und von den Engeln zwar spricht er: »Der seine Engel zu Winden^A macht und seine Diener^B zu einer Feuerflamme^a,⁸ von dem Sohn aber: »Dein Thron, o Gott, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit^{Aa}, und das Zepter der Aufrichtigkeit ist Zepter deines Reichesⁱ

Dazu braucht es den Geist der Sohnschaft. Satan wurde vor seinem Fall der „Sohn der Morgenröte“ (Jesaja 14,12) genannt. Jesus wird als der „Sohn des Menschen“ und der erstgeborene „Sohn Gottes“ beschrieben, der der „Morgenstern“ ist. Dieser Morgenstern soll in unseren Herzen aufgehen. Ein neuer Tag soll anbrechen, ein neues Zeitalter!

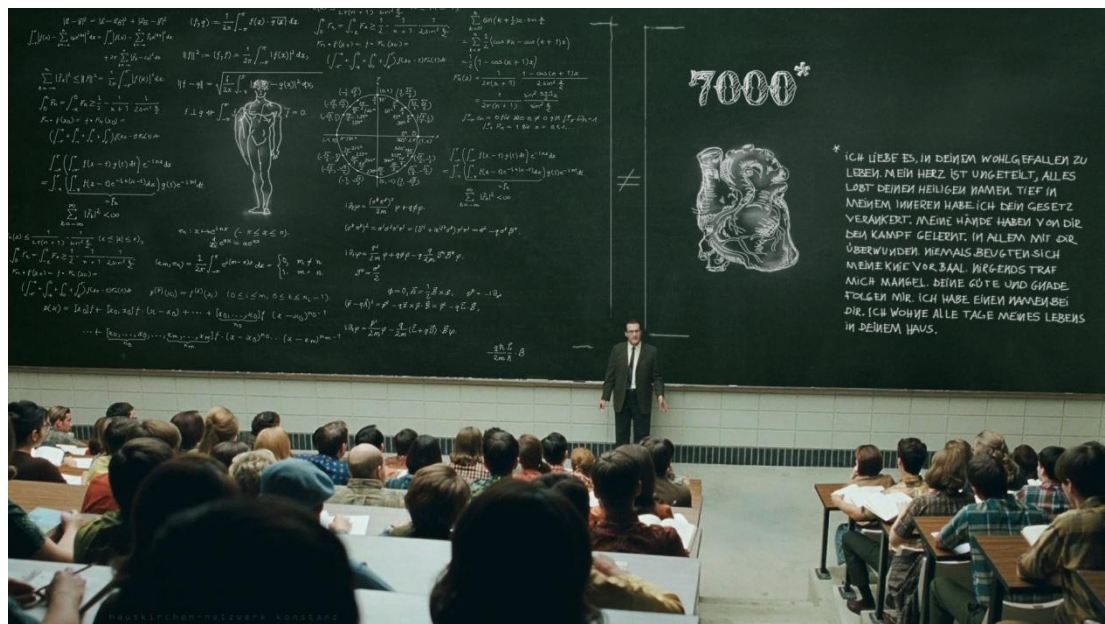
In Hebräer 1 lesen wir exakt die gleichen Elemente, die es braucht, wenn Gott den Erdkreis umgestalten und unter seine Herrschaft bringen will: einen Sohn der gezeugt wird (nicht einfach nur Kinder Gottes), die Engel, die Gott anbeten, das Feuer, und die Herrschaft des Reiches Gottes.

Tyrus, als das Synonym für einen antigöttlichen Versuch, ein Herrschaftssystem

TYRUS UND DIE SÖHNE GOTTES

Einige Perspektiven zur Antarktis-Initiative

auf dieser Erde zu etablieren, wird durch Feuer gerichtet. Die echte Herrschaft des Reiches Gottes aufrichten kann nur ein Sohn, der den Vater und sein Reich kennt und bekannt machen kann. Das exakt war die Botschaft von Jesus Christus. Dieses Zeitalter der Herrschaft des Königreiches Gottes ist durch Jesus angebrochen.



Wir sollen mit Jesus Miterben sein. Mit-Söhne, die mit Jesus mit-regieren dürfen. Nichts weniger hat Gott vorbereitet für diejenigen, die ihn lieb haben und sich auf Jesus einlassen. Für das Aufrichten dieser Herrschaft werden Engel zum Dienst ausgesandt. Nur in dieser Konstellation können die Völker als die Nationen aufstehen, wie Gott sie erschaffen hat und in den Grenzen leben, die Gott ihnen gegeben hat und das Erbe antreten, was Gott ihnen ausgeteilt hat.

Die Antarktis passt in vielerlei Hinsicht geistlich wie physisch in diesen Prozess. Es ist der einzige Kontinent, der vollständig auf Erlösung wartet, da er so nicht leben kann. Es ist der einzige Kontinent, auf dem bis heute kein Handel betrieben wird. Denn es ist der einzige Kontinent, auf dem kein Mensch sein Zuhause hat. Diesen Kontinent kann niemand wirklich erlösen außer den Söhnen Gottes. In den bestehenden Nationen mit ihrem Wirtschaftssystem, das dem Herrschaftssystem von Tyrus entspricht, sieht es immer so aus, als ob wir mit menschlichen Aktionen etwas verändern könnten. In der Antarktis wird uns erschreckend klar, dass hier nur Gottes Erlösungskraft hilft.

DER BEGINN VON ETWAS NEUEM

Nun ist die globalisierte Welt seit 2008 in einer Wirtschafts- und Finanzkrise, in der sichtbar wird, dass das bestehende System, in dem alle Nationen mehr oder weniger eingebunden sind, kein neues Leben mehr geben kann. Manche Philosophen sprechen bereits von einem aufkommenden postdemokratischen Zeitalter. Viele fordern spätestens seit 2011 ein neues System. Kommunismus hat genauso wie Kapitalismus gezeigt, dass es unfähige Systeme sind, um Gerechtigkeit und Wohlergehen für alle zu schaffen, wie es den Vätern des Wirtschaftswunders in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg unter Ludwig Erhard noch vorschwebte. Dies alles hat sich als Illusion herausgestellt. Manche wollen nun revoltieren wie die Occupy-Bewegung oder die Studentenbewegung in Chile. Aber sie haben keine neue Botschaft. Keinen neuen Ansatz. Keinen ganzheitlichen Gesellschaftsentwurf. Altes wird wieder etwas aufgewärmt. Bei den meisten macht sich jedoch vielmehr Resignation und Verzweiflung breit. Der

TYRUS UND DIE SÖHNE GOTTES

Einige Perspektiven zur Antarktis-Initiative

Glaube an das „System“ ist vielerorts komplett verdunstet. Wirtschaftlich genauso wie gesellschaftlich-politisch.

Viele glauben heute nicht mehr den politischen Eliten. Das Vertrauen in Mandatsträger ist in weiten Kreisen bereits zerstört. Es handelt sich nicht mehr länger um bloße Politikmüdigkeit. Ein tiefes Misstrauen hat sich breit gemacht.

Verschwörungstheorien und Enthüllungsplattformen haben Hochkonjunktur. Manche nehmen bereits das Recht selbst in ihre Hand.

Viele glauben heute nicht mehr an die Möglichkeit einer wachsenden Menschheit auf diesem Planeten. Viele glauben, dass die Ressourcen aufgebraucht sind. Viele sehen den Kampf um den Rohstoff Wasser als den vordringlichsten. Dies wird in den Medien auch ständig so kolportiert.

Bezeichnenderweise entspricht dies alles aber genau der Sichtweise einer gefallenen Schöpfung, eines Gefallenen Fürsten ohne Zukunft: Satans Reich ist endlich. Sowohl in den Ressourcen als auch in der Zeit – seine Zeit läuft ab. Der lebendige Gott dagegen ist unendlich, seine Herrschaft wird niemals aufhören. Sein Thron ist gegründet in Gerechtigkeit. Deshalb ist sein Reich ein ewiges Reich, da es durch Gerechtigkeit Bestand haben kann. Das Zepter seines Reiches ist Aufrichtigkeit. Die Regentschaft seines Reiches wird von einer Gemeinschaft ausgeführt und nicht von ego-zentrierten Einzelpersonen. Der Herrscher dieses Reiches ist ein König aber kein Mensch oder Papst.

Insofern taugen alle bislang entwickelten Gesellschaftsmodelle nicht, um sein Reich zu beschreiben. Es ist weder eine Monarchie noch eine Demokratie noch der menschliche Versuch einer Theokratie. Jesus wird seine Gemeinde bauen, was bedeutet eine Versammlung von Menschen, die durch den Heiligen Geist eine herzliche und echte Einheit leben können, deren Grundlage echte Liebe und nicht der eigene Vorteil ist. Das geht nur, wenn Jesus selbst in ihrer Mitte lebt und Er

der Friedefürst zwischen den Menschen ist. Um dies leben zu können, braucht es allerdings eine veränderte Kirche, die diese Herrschaft des Reiches Gottes versteht und leben kann und will. Dies hat sie bislang selten gezeigt. Meist war die Kirche in der Geschichte vielmehr total gleichförmig mit den Denkwelten ihrer Zeit.

Die Zeiten haben sich gewandelt und mit ihnen wurde die jeweilige Version von Kirche angepasst. Die Kirche war meist näher am Puls der Welt, als dass sie die Welt an den Puls des Herzschlages Gottes herangeführt hätte.

Nicht anders ist zu erklären wie die Kirche bis zum Mittelalter fast alle Wahrheiten der Bibel verloren hatte bis hin zur Erlösung. Ein herzloses, unbarmherziges Machtkonstrukt, das dem alten Rom an Intrigen und Sünde in nichts nachstand.

Die Frage ist nur, ob die Gemeinde Gottes heute besser dasteht als im Mittelalter. Ich befürchte, die Antwort darauf würde auf vielen Gebieten nicht allzu positiv ausfallen. Ja, wir predigen wieder Jesus als Erlöser, aber nein, das Reich Gottes ist in unseren Ländern nicht nahe herbeigekommen. Das ehemals christliche Abendland hat sich mehrheitlich von Gott abgewandt. Trotz oder gerade wegen der vorhandenen Version von Kirche.

DER MORGENSTERN

Deshalb ist es so wichtig, dass eine Generation von echten Söhnen geboren wird, die Gott um die Nationen bitten kann und die Enden der Erde in Besitz nehmen darf. Das Erbe das darauf verheißen ist muss ausgeteilt werden. Wie das geht müssen wir Christen lernen.

Es gibt deshalb keinen besseren Ort als die Antarktis, um Gericht über das System Tyrus auszusprechen. Vielleicht gab es auch nie eine bessere Zeit um dies zu tun als jetzt 2011,

TYRUS UND DIE SÖHNE GOTTES

Einige Perspektiven zur Antarktis-Initiative

bevor in 2012 ein Jahr der Gerechtigkeit Gottes anbrechen kann. Wenn viele für 2012 den Weltuntergang vorhergesagt haben, dann spüren Sie vielleicht, dass es einen Umbruch geben wird. Aus Gottes Sicht und der Sicht der Bibel bedeutet dies aber nicht das Ende, sondern einen neuen Anfang, damit eine neue Friedensordnung in den Erdkreis eingeführt werden kann.

DIE WASSER

Im zweiten Petrusbrief in Kapitel 3 lesen wir, dass die erste Welt im Wasser unterging. Wasser ist ein weiteres Element, das die Bibel im Zusammenhang mit Herrschaft beschreibt. Der Geist Gottes brütete über den Wassern. Jesus ist das Wasser des Lebens. Vom Thron Gottes fließt Wasser hervor. Vor dem Thron Gottes ein gläsernes Meer. Die Herrschaft Gottes hat immer mit Wasser zu tun. Petrus geht so weit zu sagen, dass schon immer ein Himmel und eine Erde waren die aus Wasser und durch Wasser Bestand hatten. Dies war vor der Sintflut so, dies war in der Zeit der Vorzeit so und dies ist auch heute noch so.

Denn denen, die dies behaupten, ist verborgen, daß von jeher Himmel waren und eine Erde, die aus Wasser und durch Wasser Bestand hatte, <und zwar> durch das Wort Gottes, 6 durch welche die damalige Welt, vom Wasser überschwemmt, unterging. 7 Die jetzigen Himmel und die <jetzige> Erde aber sind durch dasselbe Wort aufbewahrt und für das Feuer aufgehoben zum Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen^{b ii}.

2. Petrus 3, 5-7

Kein anderer Kontinent steht so sehr für die Herrschaft des Wassers wie die Antarktis. Nicht nur dass sie umgeben ist von Wasser wie kein anderer Kontinent durch den Zirkumpolarstrom, sondern sie ist auch unter einem Gericht von Wasser: untergegangen unter einem drei Kilometer dicken Eispanzer.

Die meisten Menschen heute glauben, dass die Pole der Erde vereist sein müssen aufgrund der geneigten Erdachse. Wir haben keine bessere Erklärung. Wir fürchten uns vor einer Klimaerwärmung, da wir uns nicht vorstellen können wie dieser Globus in einem veränderten Klima funktionieren könnte. Wir fürchten uns vor dem Schmelzen der Polkappen, da wir keine andere Idee haben als die, dass dann der Meeresspiegel ansteigt. Wir verstehen nicht die Tiefen aus denen das Wasser hervortrat als die Sintflut kam. Wir verstehen nicht die Türen des Himmels, die Gott öffnen kann. Wir kennen nicht die Vorräte des Hagels, die Gott aufgespart hat. Wir kennen nicht den Weg dahin wo das Licht wohnt und wir können die Tierkreiszeichenbilder nicht hervortreten lassen oder die Fesseln des Orion lösen, so wie Gott mit Hiob redet. (Hiob 38)



TOTES WIRD AUFERWECKT

Aber eines wissen wir: Jesus ist gekommen um die Werke des Teufels zu zerstören. Die Werke des Teufels in Bezug auf das System Tyrus haben alle mit Wasser zu tun. Satan wollte im Herzen der Meere wohnen. Tyrus treibt Handel mit den Inseln. Schiffe sind seine Vertriebsstrukturen. Tyrus liegt an den Zugängen der Meere. Auch die Hure Babylon

TYRUS UND DIE SÖHNE GOTTES

Einige Perspektiven zur Antarktis-Initiative

sitzt an den vielen Wassern und macht die Kaufleute reich. Das tyrusartige heutige Wirtschaftssystem muss ersetzt werden durch eine gerechte Ökonomie mit dem Verständnis des Königreiches Gottes .

Gott ist durch und durch Leben. Jesus ist das Leben. Und: wer den Sohn hat der hat das Leben. Wer dagegen nicht hat, der hat das Leben nicht. Insofern ist eine gerechtere Welt mit Ideen, die ohne Jesus auskommen nicht denkbar. Jesus ist das lebendigmachende Wasser. Wir sind hineingesandt in eine sterbende Welt, die die Auferstehungskraft Gottes kennen lernen muss. Es gibt keine bessere Möglichkeit dies zu tun, als es an der geschaffenen Welt zu demonstrieren. Paulus sagt, „wenn Tote nicht von den Toten auferstehen ist unsere Predigt inhaltslos“ - Und damit auch unser Glaube. (1. Korinther 15, 14)

Totes muss auferweckt werden. Wir müssen die Kraft Gottes wieder entdecken, die alles was mit seiner Herrschaft in Berührung kommt vom Tod zum Leben umgestaltet. Dies betrifft nicht nur Menschen, wenn sie Jesus als persönlichen Retter annehmen. Dies betrifft die gesamte Schöpfung. Vom Eisbären im Norden bis zum Pinguin im Süden. Vom Regenwald bis zur Wüste.

Die bis heute nicht bewohnten Enden der Erde sind die besten Orte, um die Auferstehungskraft Gottes zu demonstrieren. Sie sind die besten Orte, um ein neues königreichgemässes System zu etablieren. Die Antarktis ragt aus all diesen Wüstengebieten hervor, weil sie alle Prinzipien, die uns die Bibel lehrt beinhaltet.

Der Herrscher von Tyrus fing an zu glauben, dass er im Herzen der Meere thronen könne. Es gibt keinen Kontinent der so sehr im Herzen der Meere liegt wie die Antarktis. Sie verbindet die Weltmeere miteinander. Es ist sicherlich legitim sie mit „Enden der Erde“ zu beschreiben, die es in Besitz zu nehmen gilt. Und sie steht bis heute nicht unter den bislang entwickelten Systemen dieser Welt. Selbst die Nationen, die Gebietsansprüche in der Antarktis geltend machen, haben im Antarktisvertrag zu Gunsten von Forschung

und Frieden diese Ansprüche im wahrsten Sinn des Wortes auf Eis gelegt. Die Antarktis ist ein Synonym dafür, dass Gott eine neue Herrschaft aufrichten kann und will. Dies betrifft die Dimension der Geistlichen Welt genauso wie die der Erschaffenen.



Dazu braucht es die Söhne Gottes die mit Christus zusammenarbeiten können, wie es Jesus in Offenbarung 3 im Schreiben an die Gemeinde in Thyatira ausdrückt:

Doch was ihr habt, haltet fest, bis ich komme! 26 Und wer überwindet und meine Werke bis ans Ende bewahrt, dem werde ich Macht über die Nationen geben; 27 und er wird sie hüten mit eisernem Stab, wie Töpfergefäße zerschmettert werden, 28 wie auch ich von meinem Vater empfangen habe; und ich werde ihm den Morgenstern geben. 29 Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden saget! Offenbarung 2, 25-29

Dieses Zeitalter einzuläuten, in dem die Söhne Gottes offenbar werden, die zusammen mit Jesus diese Form der Regentschaft ausüben können ist ein neuer Tag. Insofern war es eine entscheidende Initiative im Jahr 2011 noch an den Ort der Nichtherrschaft der Nationen zu gehen um einen neuen Tag auszurufen, ein neues Zeitalter, damit in 2012 der neue Tag anbrechen kann. Über keinem Jahr wurde von Nichtchristen wie Christen so viel über den Weltuntergang spekuliert wie über 2012. Hier scheint Gott sagen zu wollen: Es soll ein neues Zeitalter anbrechen! Nicht das Ende, sondern ein neuer Anfang, ein neuer Tag, der dem Morgenstern gehört. Eine alte Epoche hat ihre Kraft in Gottlosigkeit verloren. Weder Kultur noch Wirtschaft oder Politik haben die

TYRUS UND DIE SÖHNE GOTTES

Einige Perspektiven zur Antarktis-Initiative

notwendige Inspiration oder Kraft für einen Neuanfang. Das Königreich Gottes sehr wohl. Die Kirche in ihrer momentanen Verfassung wohl nicht. Religion ganz sicher nicht. Aber das Reich Gottes ist zum Greifen nah, und das sollen wir überall predigen. Und demonstrieren, denn das Königreich Gottes besteht nicht in Worten, sondern in Kraft. Hoffnung statt Verzweiflung. Ein neuer Tag.

„Sie sagen, dass das Christentum versagt hat, ich sage, dass es noch gar nicht versucht worden ist“
Gilbert K. Chesterton

Also lasst es uns versuchen in dieser Generation. Die Antarktisinitiative war ein Anfang. Für diesen neuen Tag. Damit der Morgenstern aufgeht.

Und das verwüstete Land soll bebaut werden, statt daß es als Einöde daliegt vor den Augen jedes Vorüberziehenden.

35 Und man wird sagen: Dieses Land da, das verwüstete, ist wie der Garten Eden geworden, und die verödeten und verwüsteten und niedergedrissenen Städte sind befestigt und bewohnt.

36 Und die Nationen, die rings um euch her übrigbleiben, werden erkennen, daß ich, der HERR, das Niedergedrissene aufbaue, das Verwüstete bepflanze. Ich, der HERR, habe geredet, ich werde es auch tun.

Hesekiel 36, 34-36



Von Johannes Wöhr
Konstanz, Germany

TYRUS UND DIE SÖHNE GOTTES

Einige Perspektiven zur Antarktis-Initiative

^a Kap. 3,11

^b V. 7

^c Hebr 3,14

^d o. Vollmacht

^e 1Kor 6,2

^f Kap. 12,5; 19,15

^g Ps 2,9

^h Kap. 22,16; 2Petr 1,19

ⁱ V. 7

^a So konnte der Text vor der Vokalisierung durch die Masoreten verstanden werden. Mas. T: der vollendete Versiegelnde

^b 1Mo 2,8

^c Kap. 31,8-9

^d o. ein glänzender

^e Kap. 10,18

^f Vor der Vokalisierung durch die Masoreten ließ sich auch lesen: Einem glänzenden, schirmenden Cherub hatte ich dich zugesellt

^g Jes 14,13

^h Pred 7,29

ⁱ so mit LXX und der syr. Üs; Mas. T: füllten sie

^j Ob 3,4

^k Vor der Vokalisierung durch die Masoreten ließ sich auch lesen: und der beschirmende Cherub trieb dich ins Verderben

^l Spr 16,18; Jes 26,5

^m Jes 66,16; Mal 3,19

ⁿ Kap. 7,28

^o Kap. 5,5; Ps 2,7; Lk 1,35; Apg 13,33

^p 1Chr 17,13; 22,10; 2Sam 7,14

^q Ps 89,28; Kol 1,15-18

^r o. die bewohnte «Erde»; so auch Kap. 2,5

^s Ps 97,7; Mt 4,11

^t o. zu Geistern; vgl. Anm. Joh 3,8

^u griech. leitourgos; das Wort wurde auch für geistliche und weltliche Amtsträger verwendet

^v Ps 104,4

^w in das Zeitalter des Zeitalters (griech. Æon)

^x Lk 1,33

^y , Revidierte Fassung, R. Brockhaus Verlag, 1985, S. Heb 1,5-8

^z 1Mo 1,1

^{aa} 1Mo 1,6-10; Ps 24,2; 33,6

^{ab} bezieht sich auf »Wasser« in V. 5

^{ac} 1Mo 1,2

^{ad} 2Thes 1,8

^{ae} , Revidierte Fassung, R. Brockhaus Verlag, 1985, S. 2Pe 3,5-7